

## Die Kaiserreise.

\* Potsdam, 13. Juli Abends. Se. Majestät der Kaiser fuhr nach Schloß um 10 Uhr 10 Min. von der Waisenstation mit dem Dampfer „Aegiria“ nach Spandau. Allerhöchstersehr hatte Marinexkavu angelegt.

\* Spandau, 14. Juli früh. Se. Majestät der Kaiser traf nach 1 Uhr auf dem Dampfer „Aegiria“ am und fuhr mittags nach Hafenpforte. Hier wurde ein und Jahr mittags nach dem Hamburger Bahnhof. Alleschößlerleb verweilte dabei 20 Minuten und fuhr dann nach Hiel weiter.

\* Hiel, 14. Juli. Der Kaiser ist hier eingetroffen und mit ungehemmtem Jubel begrüßt worden. Derselbe begab sich sofort an Bord des „Habenpforten“.

\* Hiel, 14. Juli. Der Kaiser fuhr vom Bahnhof durch die feierlich geschmückten Straßen, überall die Gräfe huldvoll empfangen, nach der Herkunftsbahn, bestieg dort das Kaiserboot und fuhr die Reihe der Kreuzschiffe entlang nach der Stadt „Habenpforten“. Die Schiffe gaben Salut, die Mannschaften parodierten auf den Maaren. Alle Käufleute schiffen bereit, der Bootz das Geleit zu geben. Die See ist ruhig.

\* Hiel, 14. Juli. Nachdem die Schiffe des Passagierdienstes und Schiffsverkehrs vor dem Kaiser auf seiner Reise „Habenpforten“ bestellt, ging sie um 11 Uhr in See. Die Hafenvorade hellt glänzend, mit bewundernswürdiger Eleganz. Die Fischer am Strand und auf den Dampfern zählten nach Lauenburg.

## Neueste Nachrichten aus Berlin.

\* Berlin, 14. Juli. (Fernsprechmeldung des Potsdamer Tageblattes.) Der Kaiser hat gestern Abend vor seiner Abreise nach Spandau und Hiel der Kaiserin Wilhelmine Victoria noch einen Abschiedsbrief geschrieben. Der deutsche Botschafter v. Schweinitz und der russische Botschafter v. Guschow sind heute früh nach Petersberg abgegangen. — Der Reichskanzler verabschiedete die Ernennung des Ministerialdirektors v. Böckmann zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern. Die Prinzessin Wilhelmine von Baden hat heute mit Prinzessin Marie die Reise nach Petersberg fortgesetzt. — Die beiden ägyptischen Prinzen, welche sie bisher in Dresden aufzuhalten sind, heute hier eingetroffen und werden ihre Reise nach Petersberg von hier aus fortsetzen. — Die Begleitung des Kaisers befindet sich der Generaladjutant v. Witzel und der Adjutant v. Pfuel. — Copenhagen. Hier ist offiziell mitgetheilt, daß Kaiser Wilhelm noch seinem Besuch in Petersberg aus hier einen Besuch abstatten wird. Werner verlautet bestimmt, daß der Kaiser auch nach Stockholm gehen wird. — Paris. Der König von Serbien traf mit seinem Sohne hier zusammen und segte bald die Reise nach Belgrad fort. — Stockholm. Das südländische Königtum präpariert sich für den Aufmarsch des Reichstags. Der König und seine Frau sind in Stockholm untergebracht, während die Kaiserin und die Kinder in der Villa des Reichstagspräsidenten wohnen. — Am 12. Juli fand ein Galadiner statt. Hente ist ein Ausflug nach Uppsala geplant. — Paris. Bei Beißlung des Gambetta-Denkmales hielt Drouot eine demonstrative Ansprache, welche mit den Worten endete: „So lebe Elsass-Lothringen, es lebe Frankreich, es lebe Boulang.“

## Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

\* Von einem beherzigenswerten Worte des Kaisers, welches bei dem Empfang der Abgeordneten des Berliner Universitäts nach Vorlesung der Thesi durch den Rektor diente, wird der „Tägl. Rundschau“ berichtet: Seiner Majestät entgegnete der Kaiser, während die Hochschule kein Ende seien; einen Wunsch nur sprechen zu aus, den auch sein hochgeliebter Großvater, Kaiser Wilhelm, stets gehabt habe nach seinem Besuch in Petersberg fortgesetzt.

\* General v. Caprivi ist in die Commandostellung eingeführt, die ihm bei der Entlassung als Chef des Amtes nicht in Aussicht gestellt worden ist. Er hat das Generalcommando des 10. Armeecorps erhalten, dessen kommandierende General der vom Generalinspekteur des 1. Armeecorps ernannte Brigadier von Braunschweig bisher gewesen. Es verlautet, daß General von Caprivi das neue Commando nur so lange übernehmen wird, bis General v. Pape das Generalcommando des Gardecorps niedergelegt; was noch den Herbstmonaten erfolgen soll.

\* Im Sache des Aufzugs des Socialistengesetzes schreibt heute die „Nat. Lib. v. Corr.“:

Wir haben seit kurzem einen neuen Wunsche des Kaisers in Preußen, zu dessen wichtigsten Abgeordneten aus der Abhandlung der Sozialistengesetz gehört. Es wird allgemein angenommen, daß Herr Durchsicht, der auf diesen Wunsche vereitelt ganz besonders erfreut ist, sich nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.

\* Bekanntlich hatte der „Figaro“ längst eine längere Unterredung veröffentlicht, die einer seiner Mitarbeiter in Paris mit Mademoiselle gehabt hatte. Mademoiselle erklärte darauf einen englischen Journalisten gegenüber diese Unterredung für pure Unrichtung, wurde aber nun, wie oben gewidert worden ist, durch keinen persönlichen Freunde und Fachgenossen, Professor Dr. Faustel, ergab, dasselbe, indem dieser dem „Figaro“ beschreibt, die von Mademoiselle als Erfahrung erklärte Unterredung habe in seiner, Faustels, Geschäftsräumen aufgenommen und sei von dem Verlegerstaatler treu wiedergegeben worden. Dr. Faustel hat dies mit folgendem Brief an den Chefredakteur des „Figaro“:

„Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr! Es mußt mich, um Ihnen, daß ein englischer Journalist die Unterredung abgezogen, welche mein Freund, der Dr. Faustel, am letzten Sonnabend von 9, bis 6 Uhr bei mir in seinem Büro habe gehabt. Die von mir in diesem Auszug zahlreich in meinem Ausdrucke befehlte, die Mademoiselle höchst erfreut habe, daß sie nicht mit dem auf die Dauer unbehaltbaren Ausführungsplan des Herrn v. Bismarck, einer immer wiederholten und jüngsten Verlängerung des bestehenden Ausführungsplanes begnügt, sondern er mit einer leichtständigen Vorstellung zu einer direkten Regelung der Angelegenheit heraustritt, wie solches kann singulär von den verschiedensten Seiten geschehen werden.“

\* Werther Herr